

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N 167.

Freitag, 21. Juli 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabtages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 1. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 28. 29. 30. und 31. August dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags werden auf dem Infanterie-Schießplatze bei Halbeskammer und am 1. 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15. und 16. August dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, sowie am 21. 22. 23. 24. 25. 26. 28. 29. 30. und 31. August dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeitzsch Scharfschießen abgehalten.

Die Schießplätze werden an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt. Der Wälmthierweg wird während des Schießens auf dem Feldartillerie-Schießplatze bis zum 16. August d. Jrs. täglich von 1 Uhr nachmittags ab für den Verkehr freigegeben.

Während der Schießen vom 21. August d. J. ab wird derselbe überhaupt nicht gesperrt. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 24. März dieses Jahres — Nr. 319 D — abgedruckt in Nr. 71 des Riesauer Amtsblattes, wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹⁰ bez. 368² des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 19. Juli 1905.

655 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Herr Bezirksförster Dr. Göhre in Großenhain ist vom 28. Juli bis 28. August und vom 2. bis 9. September 1905 beurlaubt und wird während dieser Zeit von Herrn Bezirksförster Hansold in Reichen vertreten. Großenhain, am 20. Juli 1905.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Versteigerung des unbrauchbaren Dienstpferdes findet nicht am 23., sondern am 22. Juli 05 10 Uhr B. statt. I. Abteilung 6. Feldart.-Regts. Nr. 68.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 22. Juli d. Jrs., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof zum Verkauf: 1. das Fleisch eines Kindes, roh, zum Preise von 35 Pfg., 2. das Fleisch zweier Schweine, roh, zum Preise von 50 Pfg., 3. das Fleisch zweier Schweine, gekocht, zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg. Riesa, den 20. Juli 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Reichen.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. Juli 1905.

Im Saale des Gesellschaftshauses wurde am Mittwoch abend, den 19. Juli, in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Dr. Dehne und des Herrn Stadtrats Bretschneider seitens des Freiwilligen Rettungskorps zweier Jubilare gedacht, die ununterbrochen 20 Jahre dem hiesigen Feuerlöschwesen angehört haben. Es sind dies die Herren Schuhmachermeister Hermann Göze und Oskar Hübner, ersterer Hauptmann der Pflichtfeuerwehr und letzterer Steiger des Feiw. Rettungskorps. Herr Bürgermeister Dr. Dehne beglückwünschte die Jubilare, streifte kurz in zündenden Worten die wohlthätigen Zwecke der Feuerwehren im Dienste der Menschheit und zum Wohle des städtischen Gemeinwefens und überreichte Herrn Göze ein künstlerisch ausgeführtes Diplom des Rates der Stadt Riesa und Herrn Hübner das Diplom des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren mit den Glückwünschen des Rates und mit dem besten Dank für ihre dem Feuerlöschwesen geleisteten Dienste. Das Feiw. Rettungskorps ehrte die beiden Herren durch ihren Kommandanten, Herrn Franz Müller, durch Ueberreichung eines silbernen Pokals an Herrn Göze und einer silbernen Uhr an Herrn Hübner. Herr Müller sprach die Bitte aus, auch weiter treu der Sache beizustehen und ihre Kräfte in den Dienst der Feuerwehr zu stellen. Die beiden Jubilare dankten für die vielen Ehrungen und versicherten auch weiter ihre Pflicht zu tun. Ein auf den hohen Protektor sächsischer Feuerwehren, Se. Maj. König Friedrich August, ausgebrachtes Hoch schloß die würdige Feier. Die Herren Bürgermeister Dr. Dehne und Stadtrat Bretschneider blieben noch einige Zeit im Kreise der Kameraden und die auch auf diese Herren ausgebrachten Hochs bezeugten das gute Einvernehmen zwischen der Stadt und der Feuerwehr.

Nach der neuesten Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika ist abermals ein ehemaliger Angehöriger unserer Garnison gefallen und zwar im Gefecht bei Narus am 17. Juni infolge eines Bauchschusses: der Kelter Walter Preußke, früher im hiesigen 6. Feldart.-Reg. Nr. 68, geb. am 26. Januar 1883 zu Altenburg.

Die Einkommen im Königreich Sachsen haben sich im vergangenen Jahre nach den aus allen Landestheilen vorliegenden Steuererklärungsresultaten in aufsteigender Richtung bewegt. Eine alleinige Ausnahme hiervon macht der Steuerbezirk Dresden und speziell der Dresdner Stadtbezirk. Hier hat die Steuerkraft noch nicht wieder zugenommen, sondern es ist im Gegentheil ein Rückgang der Einkommen zu konstatieren. Diese bedauerliche Erscheinung hat ihren Grund darin, daß in der letzten Zeit zahlreiche wohlhabende Leute, die in Dresden ihren Wohnsitz hatten, der sächsischen Residenz den Rücken gekehrt und andere Städte, z. B. Wiesbaden, aufgesucht haben. Ferner hat, wie bereits mehrfach konstatiert worden ist, der Fremdenzuweg nach Dresden gegen früher bedeutend nachgelassen. Dazu kommt noch, daß zahlreiche Gewerbetreibende, Handwerker und Geschäftsleute von Dresden nach den Vororten verzogen sind, die noch nicht zum Stadtgebiete gehören, in denen sie weniger Steuern zahlen, billiger wohnen und billiger leben können.

Die Königl. Arsenalsammlung zu Dresden wird von Sonntag den 23. Juli ab bis mit 31. Oktober dieses Jahres wieder täglich — ausgenommen Freitags — von 10—2, Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet sein. Neben vielen Original-Uniform- und Ausrüstungsstücken aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, durch verschiedene Schenkgeber, erhielt die Sammlung eine besonders wertvolle Bereicherung durch Allerhöchste Ueberweisung einer größeren Zahl Erinnerungsstücke an Se. Maj. den König Georg wie des Sr. Maj. den König Albert als Führer der Maasarmee von den Offizieren und Beamten des Stabes derselben gewidmeten Feldmarschallstabes. Die Uniformgruppen wurden durch eine die Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung der Armee in den Jahren 1846—1849 darstellende Gruppe vermehrt.

Der Verein Sächsischer Eisenbahn-Aspiranten, zu dessen Mitgliedern zur Zeit gegen 1100 Aspiranten und Assistenten der sächsischen Staats-eisenbahnen zählen, und der auch in unserer Stadt eine selbständige Abteilung besitzt, hielt am Sonntag, d. 9. Juli seine 2. Landeshauptversammlung im Rosentalkasino zu Leipzig ab, die bereits am Vorabend durch einen Begrüßungsabend im Thüringer Hof eingeleitet wurde. Hierzu hatten sich die Mitglieder und Abteilungsvertreter aus allen Teilen Sachsens in großer Anzahl eingefunden. Sämtliche Beratungsgegenstände betrafen innere Angelegenheiten des Vereins, der sich die Aufgabe gestellt hat, ein engeres Band um die Angehörigen der erwähnten Berufsclassen des Eisenbahnerstandes zu schließen. Die Verhandlungen dauerten von 1/2 11 Uhr vorm. bis 1/2 7 Uhr abends und wurden durch eine 2stündige Mittagspause unterbrochen. Abends fand geselliges Beisammensein im Zoologischen Garten statt. Auf ein an Se. Majestät den König abgeandtes Guldigungs-telegramm, in dem der Versicherung treuester Pflichterfüllung im Dienste des Flügelrades Ausdruck verliehen wurde, ging noch am selben Abend ein huldvolles Dank-telegramm aus der königlichen Villa in Wachwitz ein. Die nächstjährige Landeshauptversammlung wird in Dresden abgehalten.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen, der den preussischen Landwirtschaftskammern entspricht, konstatiert in seinem Jahresbericht für 1904, daß die Landwirtschaft noch immer unter dem Mangel an Arbeitskräften auf das empfindlichste zu leiden habe. Namentlich in Vogtlande dauere der Zug nach der Großstadt stetig fort, obwohl die Löhne auf dem Lande steigen. Die Kauf- und Pachtpreise für Grundstücke im Erzgebirge seien noch weiter zurückgegangen, und die Nachfrage nach Gütern sei oft gleich null. Die Zeiten seien dröckert als je, daß in manchen Gegenden ein Kleingrundbesitzer finanziell schlechter dastehet, wie ein selbstständiger Fabrikarbeiter.

Die Feuerbestattungsvereine im Königreich Sachsen beabsichtigen an die Ständekammern eine Petition zu richten, durch welche die Kammern ersucht werden, einen Beschluß zugunsten der fakultativen Feuerbestattung in Sachsen zu fassen. Die Petition geht dahin, „bei der Königl. Staatsregierung dafür eintreten zu wollen, daß die Feuerbestattung im Königreich Sachsen als

zulässig anerkannt und die Genehmigung zur Errichtung von Krematorien und Kolubarrien erteilt werde.“ Unterzeichnet ist die Petition von den Vereinen für Feuerbestattung in Leipzig, Chemnitz, Plauen i. V., Jwidaun, Freiberg i. S., Annaberg, Aue, Ditzsch, Glauchau, Hartau, Hohenstein-Ernstthal, Pimbach, Mittweida, Penig und Zwickau.

Reichen, 20. Juli. Auf rund 30 000 Karten ist der Umsatz des kommenden 9. Sächsischen Bundesfestes veranschlagt. Rechnet man auf jede Karte im Durchschnitt 4 Kugeln (auf der Ehrenbahn sind es 10, auf der Meisterschaftsbahn 25, bei den anderen Bahnen 3), so ergibt sich, daß in den Festtagen rund 120 000 Kugeln die 12 glatten Asphaltbahnen hinausrollen werden.

Reichen, 20. Juli. Eine Windhose hat in Biskowitz bei Lommahsch gewüht. Die gegen 70 Meter lange Scheune des Gutsbesitzers Göhne, die noch fast neu ist, wurde fast ihres ganzen Daches beraubt. Nur in der Mitte blieben einige Sparren stehen, der größte Teil des Dachwerkes wurde samt der Schieferbedachung heruntergeworfen und teils mit fortgeführt. Auch die Mühle ist größtenteils abgedeckt worden. In den Gärten und an den Straßen ist eine große Anzahl Bäume teils entwurzelt, teils umgebrochen und die Baumtronen große Strecken weit in die Felder getragen worden. Desgleichen fiel eine große starke Linde dem Unwetter zum Opfer. Von den Feldern des Gastwirts Miersch sind mehrere Getreidepuppen in die Lüfte gehoben worden und vollständig verschwunden. Die ganzen Beherrungen sind innerhalb vier Minuten geschehen. — Auch im hiesigen Triebischtale ist das Unwetter aufgetreten. Der Wirbelsturm kam, einer grauen, undurchdringlichen Nebelwolke gleich, das Rauental herab, auf dem ganzen Wege an Gebäuden und Bäumen Schaden anrichtend. Drei am Ausgange des Rauentals befindliche Kinder, die vor Angst laut schrien, wurden vom Wirt des „Schweizerhauses“ in Sicherheit gebracht. Einen Petroleumwagen, der ebenfalls dort stand, drehte der Sturm gleich nach der entgegengesetzten Richtung. Das Luft- und Sonnenbad an der Bismarckstraße wurde vollständig umgelegt, wodurch dem Verein Volkswohl bedauerlicherweise großer Schaden erwächst. Die Windhose nahm ihren Weg über den Stadtpark und den Blossen und fuhr dann zwischen dem Marienhofe und dem Katharinenhofe nach Reuderschen hinab. Dort haben besonders die Gärten von Schröder, Pöschke, Wörsche und Wörsche, sowie die Pflaumenbäume an der Straße schwer gelitten. Ueberhaupt ist alles, was dem Unwetter im Wege stand, arg mitgenommen worden. Es zog über die Elbe in der Richtung nach Spaur weiter.

Idelitz. Oly. Kommerzienrat Methammer hat das Mandat für den Landtagswahlkreis Töbela-Leipzig-Waldheim niedergelegt. Zu diesem Entschluß ist Geheimrat Methammer durch sein körperliches Befinden genötigt worden. Der weithin bekannte, bei Hoch und Niedrig in großem Ansehen stehende Großindustrielle feierte letztes Jahr sein 25 jähriges Jubiläum als Abgeordneter. Er gehörte zur nationalliberalen Fraktion und war für sie ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. Obwohl zu großer Schonung gezwungen, erschien er noch letzten auf dem Dresdner Parteitage. Infolge der Mandatsnieder-